

Eckdaten »Ochsen« Mörschwil

- 1790 Kaufbrief vom 6. Sept. 1790 im Handänderungsprotokoll 1874 zitiert; es ist festgelegt, dass im oberen Teil des Hauses niemals Most oder Wein für Geld ausgeschenkt werden darf...
Erster greifbarer Besitzer dürfte 1785 Johannes Stadelmann gewesen sein [s. geschnitzte Tafel über dem Eingang: Jahrzahl 1785 und Initialen JST]
- 1791 5. Februar: Brand in Mörschwil äschert das große Wirtshaus »Ochsen« und Nebengebäude ein.
- 1796 1. April – Josef Hengartner kauft mittleres Stockwerk im Ochsen von Hofrichter Füger im Obertobel, »samt der Ochsen-Pfisterei und Zapfenrecht« —
18. April 1796 – Berenthus (=Bernhardin?) Egger kauft den unteren Teil mit Pfisterei — weitere Käufe 1797, vielleicht hin- und zurückverkauft. Ein Franz Anton Gschwend bleibt dann Wirt; Bernhardin Egger ist Bäcker in der »sogen. Vorderen Beckenpfisterei« (wohl als Gegensatz zur »Hinteren« Bäckerei im »Bären«; »vorne« und »hinten« sind von der Kirche her gemeint. Vgl. »Hintere Dorfstraße« für die spätere Poststraße. Karl Eschenmoser)
- 1813 Frau Maria Josepha Hanimännin kauft die Bäckerei im Unteren Stock von Meister Johannes Egger, Beck.
- 1835 Josef Anton Schildknecht kauft von Wwe. Maria Josepha Gschwend-Hanimann.
- 1839 Franz Sines Mathis kauft von Josef Anton Stadelmann oberen Hausanteil im Ochsen
es folgen weitere Handänderungen nach 1839
- 1850 Johann Jakob Füger († wohl 1893) kauft von Ortsverwaltungsrat Sebastian Baumgartner im Lehn den unteren Teil des Ochsen; der dritte Stock gehört Präsident Mathis
- 1864 Pfleger Füger kauft den oberen Teil des Ochsen
- 1871 22. November – Brand des »Bären«
- 1872 Gesuch um Änderung von »Pinten- zu Speisewirtschaft«
- 1872/1873 Bau der St. Galler Straße
- 1886 Beda Füger kauft von Johann Jakob Füger das ganze Haus »Ochsen«
- 1892 neuer Pumpbrunnen beim Waschhaus erwähnt
- 1920 Beda Füger *1890 kauft von Beda sen.
- 1954 Beda Füger *1921 kauft von Beda *1890

Ganz spannend ist übrigens auch die Geschichte des südlich an den Kirchplatz angrenzenden Grundstücks, das jetzt der Familie Füger gehört. Dort standen noch um 1900 herum mehrere kleinere Wohnhäuser, unter anderem die Dorfmetzgerei.

Karl Eschenmoser

21. August 2017